Weibliche Fachkräfte, soziales Engagement und regionales Netzwerken –
wie das Metallhandwerk
Potenziale nutzen kann

Best Practice:

REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

Wer sind wir?

ALEXANDER REPP

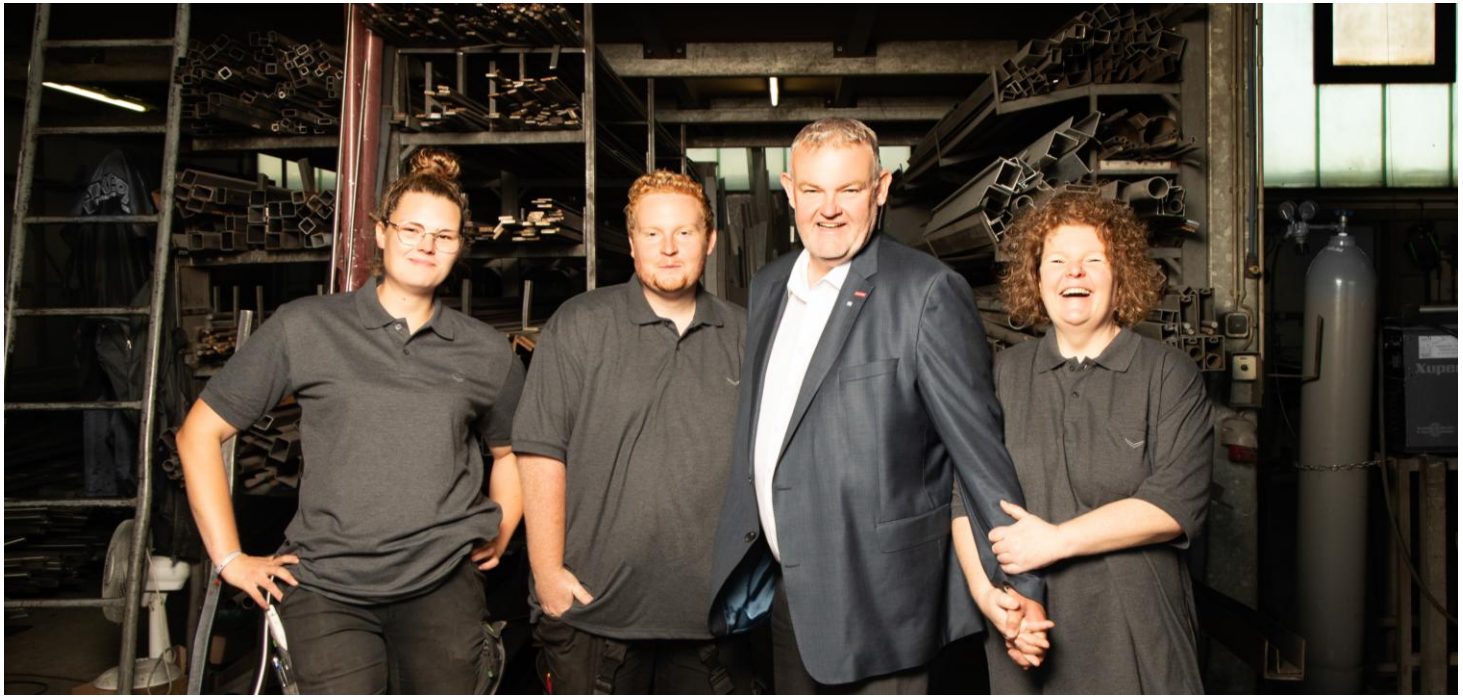
- Jahrgang 1971, Heimat Wetterau / Hessen
- gelernter Metallbauer
  (Abschluss als Innungsbester und
  Kammerbezirkssieger der Handwerkskammer WI)
- Meisterausbildung und Blick über den Tellerrand
- Geschäftsführer und Inhaber der Repp GmbH

ANDREA REPP

- Jahrgang 1974, Heimat Wetterau / Hessen
- gelernte Bürokauffrau
- Abschluss als Rechtsanwaltsfachangestellte
- Betriebsmanagerin der Repp GmbH und
- Familienmanagerin parallel

REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

FAMILIENBETRIEB



Was wir machen

- Balkonanlagen, Carports, Tore, Zaunanlagen, Vordächer, Treppen, Handläufe, Markisen, Haustüren, elektrische Antriebe, Briefkastenanlagen und Garagentore
- Einbruchs- und Hochwasserschutz, Barrierefreiheit, Mahnmale und Skulpturen
- Biege- und Zuschnitt-Service, Verzinkungsservice, sicherheitstechnische Überprüfungen

Gründung 1972 in Reichelsheim
von Vater Klaus Repp mit damals 2 Mitarbeitern

Heute:
- 23 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- 5 Auszubildende
- insgesamt 4 Metallbauerinnen

Im Umkreis von 100 Kilometern und im Rhein-Main-Gebiet aktiv

REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

Unser neuer Standort?

Einweihung in Wölfersheim am 18.09.2026







32 LOKALES Wölfersheim · Echzell · Reichelsheim · Florstadt · Limeshain

Repp verlagert Firmensitz

Die Metallbaufirma Repp zieht um: Weil eine Erweiterung in Echzell nicht möglich ist, wird das Familienunternehmen nun in Berstadt ansässig. Der Kaufvertrag für ein Grundstück im Industrie- und Gewerbegebiet ist vor wenigen Tagen unterzeichnet worden. Vermutlich wird die Repp GmbH nicht die einzige Firma bleiben, die ihren Sitz in die Nachbargemeinde verlagert.

VON DAGMAR BERTRAM

Wölfersheims Erste Beigeordnete Carmen Körschner (l.) und Bürgermeister Eike See (r.) informieren Unternehmer Alexander Repp und seine Frau Andrea über die Arbeiten im Industrie- und Gewerbegebiet Berstadt, bald der neue Sitz der Firma.

INFO

Bank am See

Am Wölfersheimer See ist die Firma Repp schon seit Ende 2018 vertreten – in Form einer blauen Bank. Der damalige Auszubildende Kai Taufle (l.) hatte für den Wettbewerb »Metallbau setzt Akzente« diese Bank aus Stahl und Aluminium angefertigt. Zusammen mit Geschäftsführer Alexander Repp (M.) übergab er seinerzeit die Bank als Spende an die Gemeinde, wofür sich Bürgermeister Eike See (r.) bedankte.

REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

NACHHALTIGKEIT

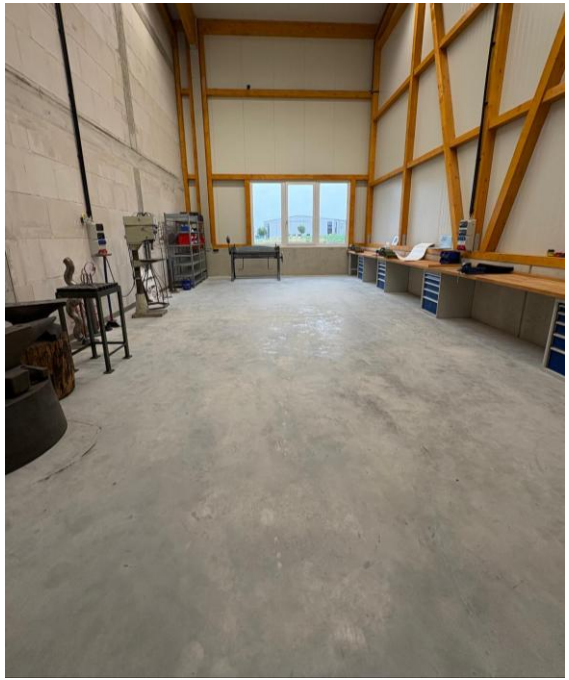


EcoZert von Creditreform



REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

mit einer neuen getrennten Lehrwerkstatt







Was sind unsere Werte?

RESPEKT MOTIVATION VERANTWORTUNG

SORGFALT VERBINDLICHKEIT ZUSAMMENHALT

UMWELTBEWUSSTSEIN

MUT

Unsere Aus- und Weiterbildungen

WEITERBILDUNGEN



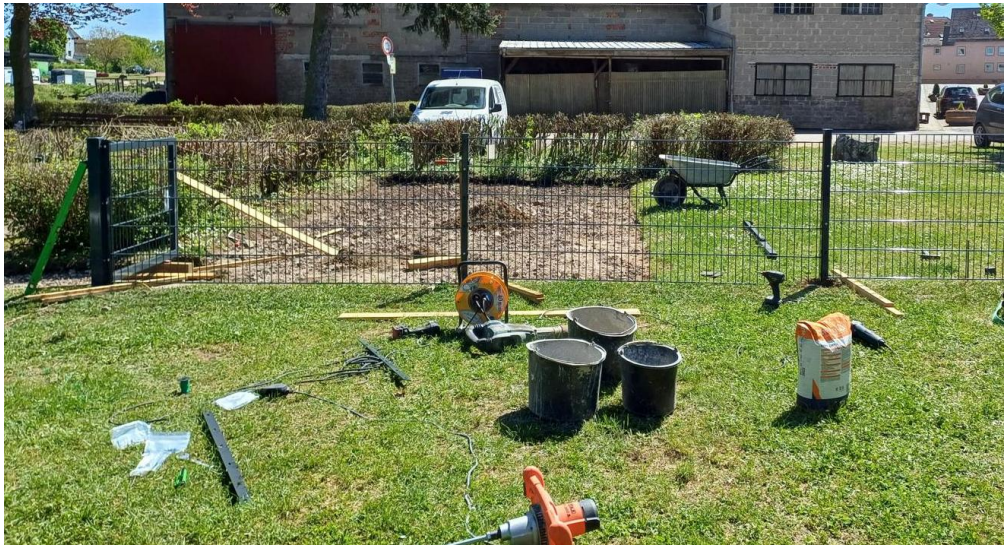


… weil man nie auslernt.

Unsere AZUBIS IM FOKUS

REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

AZUBIPROJEKTE





„Die Firma Repp aus Echzell übernahm die Einzäunung: Nach der Anfrage der beiden federführenden Schwestern hieß es dort spontan, dass das genau das Richtige für das Auszubildenden-Trio wäre. Das benötigte lediglich zwei Tage für das Aufmaß, die Einzäunung und dafür, alles mit einem verschließbaren Tor zu versehen.“

Zutrauen und Vertrauen sind der Schlüssel.

REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

WETTBEWERB ‚METALLBAU SETZT AKZENTE‘



Zum dritten Mal Platz 1

und Platz 2



REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

AZUBI+





DIGITAL plus Azubi

ABSCHLUSSZERTIFIKAT

Das Unternehmen

Repp Metallgestaltungs GMBH

hat im Projekt DIGITALazubi plus des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen vom 25.11.2021 bis 07.04.2022 an dem ausbildungsbegleitenden Qualifizierungsprogramm Digitale Kompetenzen für Auszubildende in Hessen teilgenommen und drei Auszubildende dabei begleitet, ein betriebliches Digitalisierungsprojekt zum Thema

„Das digitale Handwerk„

umzusetzen.

Das Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. führte die Qualifikation in Zusammenarbeit mit der IHK Wiesbaden durch und bescheinigt, dass die umseitig aufgeführten Leistungen erbracht wurden.

Bad Nauheim, den 07.04.2022

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V.
Parkstraße 17
61231 Bad Nauheim

Dr. Angela Joost, stv. Leiterin der Forschungsstelle des BWHW

Qualifizierungsoffensive

BWHW BILDUNGSWERK



JUGEND SCHWEISST
Ein Wettbewerb des DVS

Frau Leonie Repp

hat am 27.05.2023
in der
SK Oberursel – Metallfachschule Hessen
am Bezirkswettbewerb

„Jugend schweißt"

des DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.

erfolgreich teilgenommen.

Dipl.-Ing. Manfred Reimann
(Jury-Vorsitzender)

Dipl.-Ing. Rainer Bliddecker
(Vorsitzender des Bezirksverbandes)

DVS – Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e. V.
Bezirksverband Rhein-Main

DVS VERBAND DVS BEZIRKSVERBAND RHEIN-MAIN



Stefanie

Vor- und Zuname

Friedberg / 22.06.1986
Geburtsort/Datum

Unterschrift des Inhabers

Der/die Fahrausweisinhaber/in hat an einer „Allgemeinen Ausbildung" für Gabelstaplerfahrer nach DGUV Grundsatz 308-001 teilgenommen und die theoretische und praktische Prüfung mit Erfolg bestanden. Die Ausbildung und Prüfung erfolgte auf:

Linde H 15 E
Hersteller
Frontstapler, Gabelzinken,
Seitenschieber 1,5 t
Bauart Tragfähigkeit

22.07.2022

Aus- und Fortbildung
Flurförderzeug-Fahrer
Karlheinz Jost
Stempel/Unterschrift



LAG SCHULEWIRTSCHAFT Hessen
Emil-von-Behring-Straße 4
60439 Frankfurt am Main
Telefon: 069 95808-0
Telefax: 069 95808-155
E-Mail: info@iammint.de
Internet: www.iammint.de

I AM MINT

I AM MINT - Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf
TEILNAHMEZERTIFIKAT
„I AM MINT MENTOREN-VORBEREITUNGSSEMINAR"
vom 25. – 26. Februar 2019
Bildungshaus Bad Nauheim
Parkstr. 17, 61231 Bad Nauheim

Hiermit bestätigen wir den/dem Auszubildenden die Teilnahme an unserem zweitägigen Mentoren-Vorbereitungsseminar im Rahmen des Projekts „I AM MINT – Mit Azubi-Mentoren zum MINT-Beruf":

Name/ Vorname: Repp, Florian
Ausbildungsberuf: Metallbauer - Konstruktionstechnik
Unternehmen: Repp GmbH

Im Rahmen des Mentoren-Vorbereitungsseminars wurden folgende Inhalte vermittelt:

- Auseinandersetzung mit der Rolle und den Aufgaben des Mentorings
- Kommunikations- und Präsentationstraining
- Umgang mit Ängsten und Konflikten

Christoph Klütsch
Projektleiter I AM MINT

Qualifizierungsoffensive | Bundesagentur für Arbeit | MINT | SCHULEWIRTSCHAFT

JOST

KG SCHULEWIRTSCHAFT

Fahrausweis für Gabelstapler

Reg. Nr.64/2022

Azubi-Kompetenzen zukunftsfähig erweitern

MIGRATION ALS CHANCE

> Herkunft oder Religion spielen keine Rolle, wenn man etwas lernen will.



AUSBILDUNG

„Unser Parsa ist Innungsbester“!

22-Jähriger in der Werkstatt von Repp glücklich

Parsa Aboutalebian kam als 15-Jähriger mit seiner Mutter aus dem Iran nach Deutschland. Drei Jahre später beginnt er eine Ausbildung zum Metallbauer bei der Firma Repp. Dann platzte die Nachricht dazwischen, dass sein Antrag auf Aufenthaltsgenehmigung abgelehnt wurde. Anfang 2022 macht er als Innungsbester seinen Abschluss. Warum für den 22-jährigen Metallbaugesellen die Zukunft im Handwerk und in Deutschland liegt, darüber berichtet das Porträt.

Autorin: Susanne Frank

2015 kam Parsa Aboutalebian aus Isfahan nach Hessen. 2022 machte er seinen Abschluss als Innungsbester Metallbaugeselle.

Dezember 2019, vier Tage vor Heiligabend: Parsa Aboutalebian erhält einen Anruf von seiner Mutter an seiner Arbeitsstätte, der Firma Repp Metallgestaltung. Seine Mutter erzählt ihm, dass sie gerade einen Brief vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) erhalten haben, mit der Information, dass ihr Asylantrag abgelehnt wurde. „Alles ist vor meinen Augen schwarz geworden. In dem Moment habe ich selber die Hoffnung komplett aufgegeben“, erzählt der heute 22-jährige Iraner.

10. September, 2022: Parsa Aboutalebian wird bei der Freisprechungsfeier der Kreishandwerkerschaft Wetterau als bester Metallbaugeselle geehrt. Hinter ihm liegt die dreieinhalbjährige Ausbildung zum Metallbauer. Alexander Repp ist mehr als zufrieden, dass Parsa Alboutalebian nach seiner erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung bei ihm arbeitet. Er hat noch große Pläne mit ihm. Ab Ende des Jahres wird er die Meisterschule besuchen. Bis dahin wird er im 3D-Zeichenprogramm geschult und noch mehr Erfahrung sammeln. Und danach? Alexander Repp: „Mein Wunsch ist, dass ich ihm irgendwann hier als Meister einstelle und dass er hier bei uns eine Führungsposition übernimmt.“ Glänzende Aussichten also für das ehemalige Flüchtlingskind.

Rückblick: Ankunft aus dem Iran 2015

Im Mai 2015 waren Parsa und seine Mutter Fariba Khojandi mit dem Flugzeug aus Teheran nach Deutschland gekommen. Sein Onkel hatte ihnen ein Besuchervisum geschickt. Die Familie seiner Mutter lebt schon seit 40 Jahren in Altenstadt; sie waren im Zuge der Iranischen Revolution nach Deutschland geflüchtet. Die erste Station des damals 15-jährigen Jungen und seiner Mutter war ein Aufnahmelager in Gießen, anschließend kamen sie nach Friedberg in die „Schleuse“, wie Parsa das Verteilzentrum nennt, wo die Flüchtlinge den verschiedene Flüchtlingsunterkünften zugeordnet wurden. Parsa und seine Mutter lebten die ersten Wochen in einer [illegible] 18 Männern au[illegible] war, ist unterm[illegible] schlafen, war ir[illegible] te“, erinnert sich [illegible] Flüchtlingsheim [illegible] mal drei Meter [illegible] Der Grund, war[illegible] seine Mutter n[illegible] erzählt: „Wer vo[illegible] vertieft, wird v[illegible] ich erlebt, wie d[illegible] wer Christ ist; [illegible] Würde ich heut[illegible] hafen abholen [illegible]

Abschluss als[illegible]

Parsa Aboutale[illegible] selle nicht nur [illegible] Berufsschulzeu[illegible] Deutschkenntni[illegible] waren wie heu[illegible] ganz regulär m[illegible] Berufsschule. In[illegible] dem Metallbau[illegible] furt gelegenen [illegible] sich von Anfan[illegible] Gefühl, dass da[illegible] in der Ausbildu[illegible] kommt das gro[illegible] stelle und die A[illegible] und abends im [illegible] Dunklen nach Hause gehen. Aber Parsa hat das durchgezogen!“ Nur der Dienstbeginn um 7:15 Uhr fiel dem damals 18-Jährigen schwer. Im Januar 2022 beendete er die Ausbildung erfolgreich, obwohl der Tag der praktischen Prüfung unter keinem guten Stern stand. Er wachte mit Halsschmerzen

Integration – nicht erst seit gestern

Wirtschaftsförderung besucht Firma Repp – Jeder vierte Mitarbeiter mit Migrationshintergrund

Echzell (sel). Das Handwerk unterstreicht stets, dass es sich bei der Integration von Flüchtlingen und Asylbewerbern in die vorderste Front einreihen und Verantwortung übernehmen möchte. Und lässt diesen Ankündigungen auch Taten folgen: Der Anteil von Lehrlingen aus Flüchtländern bei den zum 31. August in Ober-, West- und Mittelhessen im Handwerk abgeschlossenen 2685 Lehrverträgen sei deutlich gestiegen, betonten Vertreter der Wirtschaftsförderung Hessen jüngst bei einem Besuch der Firma Repp in Echzell. Dort wird Integration schon lange gelebt: Ein Viertel der über 20 Mitarbeiter hat einen Migrationshintergrund.

Weitere Facharbeiter gesucht

Den Betrieb für Metallgestaltung leitet Handwerkskammerpräsident Klaus Repp gemeinsam mit seinem Sohn Alexander, Obermeister der Metallinnung des Wetteraukreises, Vize-Landesinnungsmeister und Vorsitzender des Gewerbevereins Echzell. Dass die beiden nicht erst seit der aktuellen Flüchtlingslage in Sachen Integration aktiv sind, davon machte sich der Geschäftsführer der Landeswirtschaftsförderung, Rainer Waldschmidt, ein Bild. Begleitet wurde er von Bernd-Uwe Domes und Klaus Karger, den Geschäftsführern der Wirtschaftsförderung Wetterau GmbH, sowie von Jens Ihle, Geschäftsführer der in Gießen ansässigen Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.

Repp senior und junior führten die Gäste durch das 1972 gegründeten Handwerksbetrieb. Das Familienunternehmen beschäftigt über 20 Mitarbeiter – und ist an weiteren Facharbeitern interessiert. Die Ursprünge liegen in Reichelsheim, 1995 wurde der Neubau in Echzell eingeweiht. Hier vollzog sich auch die Erweiterung von traditionellen Schmiedearbeiten hin zu moderner Metallgestaltung. Ein bedeutender Teil der Arbeit ist die Montage, die laut Alexander Repp ausschließlich von den eigenen Mitarbeitern geleistet wird. Dieser »Garant für Qualität« sei die Grundlage einer stabilen Kundenbindung – und für die Weiterempfehlung der Arbeit als wirksamste Form der Werbung.

Karol Marek Podhorodecki, einer von zahlreichen »Internationalen« im Mitarbeiterteam der Firma Repp. (Foto: sel)

Von Amerika bis Indonesien

Ein Viertel der Repp-Mitarbeiter hat einen Migrationshintergrund, darunter zwei polnische Mitarbeiter, die auch in Echzell wohnen. Derzeit arbeitet zudem ein Praktikant indonesischer Herkunft, der an der Technischen Hochschule Mittelhessen in Gießen studiert, in der Werkstatt. Von drei Lehrlingen stammt einer aus Kasachstan. Von zwei jüngst nach erfolgreicher Ausbildung im eigenen Haus ins Repp-Team übernommenen jungen Mitarbeitern ist einer russischstämmig, der andere ist Deutsch-Amerikaner.

»Die Firma Repp macht!« fasste Waldschmidt seine Eindrücke zusammen. Er lobte die selbst gesteckten Qualitätsanforderungen und Ziele der Repp GmbH, die große Motivation von Firmeninhaber und Mitarbeitern sowie das schnelle Reagieren auf den Markt als gute Vorbereitung auf die Zukunft. Dazu gehöre auch die »gelebte Integration«, die über das Berufliche hinausgehe.

FRAUEN IM HANDWERK

REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

Warum liegt der Frauenanteil im Metallhandwerk bei nur 12 %?







Wie kann man das schaffen?

Vereinbarkeit von
Beruf & Familie

Familienfreundliches
Unternehmen Wetterau
Ausgezeichnet durch den Wetteraukreis
und die AG Beruflicher Wiedereinstieg





Wir machen MUT

Wann haben Sie das letzte Mal ermutigt?



REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

POSITIVE ERFAHRUNGEN







LOKALES

Von der Krankenpflege ins Handwerk

Stefanie Stolz schult zur Metallbauerin um – Viel in Berufsschule nachzuholen

Echzell (dabi). »Man muss für den Beruf geboren sein«, sagt Stefanie Stolz. Sie selbst war es nicht. Nach 15 Jahren in der Pflege konnte und wollte sie ihren Beruf nicht mehr ausüben. Sie sagt, sie sei zu sensibel dafür gewesen, habe die Erlebnisse mit nach Hause genommen. Vor allem die Arbeit in der Onkologie habe sie mitgenommen. »Die Menschen, die gestorben sind, wurden immer jünger – das war der Punkt, an dem sie ausstieg.

Eine Woche Probearbeiten

Bis sie wieder ins Berufsleben einsteigen konnte, dauerte es eine Weile. Nun aber hat die 35-Jährige aus Hungen-Langd offenbar das gefunden, was zu ihr passt: Sie macht seit Anfang April eine Umschulung zur Metallbauerin bei der Firma Repp in Echzell. Tatsächlich hätte sie gerne schon viel früher, nach der Schule, eine Ausbildung zur Metallbauerin gemacht. Nur damals, sagt sie, sei das noch kein Beruf gewesen, der für junge Frauen infrage gekommen wäre. Zum Glück ist das inzwischen anders.

Stefanie Stolz mit Alexander Repp, ihrem neuen Chef. Die 35-Jährige schult zur Metallbauerin um und lacht. Ohne den Rückhalt ihrer Familie würde es bei allem Ehrgeiz aber nicht gehen, betont sie. Denn noch ist unklar, ob die Umschulung als Weiterbildungsmaßnahme von der Arbeitsagentur akzeptiert und bezuschusst wird. Unterstützung bekommt sie aber auch von ihren Kollegen in Echzell. Dass sie eine von nur zwei Frauen in der Werkstatt sei, mache dabei keinerlei Unterschied, wie sie betont: Jeder stehe ihr mit Rat und Tat zur Seite.

Stefanie Stolz strahlt, wenn sie erzählt, warum sie sich fürs Handwerk entschieden hat: »Ich möchte etwas erschaffen, an dem ich später vorbeifahren kann.« Die Handwerkskammer hatte sie auf den Ausbildungsbetrieb in Echzell aufmerksam gemacht. Von den 31 Mitarbeitern der Firma Repp sind zwei in der Ausbildung, hinzu kommen ein Jahrespraktikant sowie Umschülerin Stolz. Im neuen Lehrjahr sollen zwei weitere Azubis angestellt werden, sagt Alexander Repp.

Stolz machte zunächst eine Woche Praktikum in dem Echzeller Betrieb, bevor beide Seiten sich füreinander entschieden. »Mir war am ersten Tag klar, dass es das Richtige ist«, sagt Stolz. Völlig unbekannt war ihr der Beruf ohnehin nicht: Auch ihr Vater arbeitet als Schlosser und Metallbauer. Doch auch ohne diese Vorkenntnisse wäre es für Alexander Repp keine Frage gewesen, der 35-Jährigen eine Chance zu geben: Wer engagiert ist, hat bei ihm gute Karten.

Natürlich habe sie Bedenken wegen ihres Alters gehabt, sagt Stolz, die anderen Azubis seien schließlich viel jünger als sie. »Aber wie sagt man so schön: Für einen Neustart ist man nie zu alt.« Schon nach der kurzen Zeit bei Repps sei ihr klar: »Ich will das, und ich ziehe das durch.«

Fachbücher statt Romane

Dafür muss sie sich ganz schön ins Zeug legen, denn es gilt, den Berufsschulstoff der vergangenen Monate nachzuholen. »Meine Gute-Nacht-Lektüre sind zurzeit keine Romane, sondern Fachbücher«, sagt Stolz und lacht. Ohne den

2 von 5 Repp-Auszubildenden sind weiblich.

Ehem. Umschülerin übernimmt Lehrwerkstatt.

Vortrag: Repp Metallbau + Schlosserei GmbH



Was noch?

Soziales Engagement hilft,
Metallhandwerk **sichtbar**
zu machen!

Metallkongress 2026
powered by M&T Bundesverband Metall

REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

In den **Schulen**

Dienstag, 6. November 2018 — Wölfersheim · Rockenberg · Butzbach · Münzenberg

Schweißen auf dem Schulhof

Berufsbörse an Singbergschule – Referenten geben Auskunft und Anregungen

Wölfersheim (pm). Noch nie haben so viele Referenten die Berufsbörse der Singbergschule besucht wie in diesem Jahr. Mehr als 50 Vertreter aus ganz unterschiedlichen Branchen standen den Schülern am Samstagvormittag Rede und Antwort. »Wir haben dieses Jahr alle Grenzen hinter uns gelassen«, freute sich Christine Weckler, die die Berufsbörse organisiert hatte. Seit vier Jahren findet die Veranstaltung in den Räumen der Schule statt.

Entsprechend groß war der Andrang, als Schulleiter Olaf Bogusch einige Worte zur Eröffnung sprach. Lehrer, Referenten und vor allem Schüler schoben sich durch die Gänge rund um die Mensa. »Die Veranstaltung steht und fällt mit dem Angebot«, sagte Bogusch mit Blick auf die Referenten. Und das sei in diesem Jahr riesig gewesen. Und auch sehr vielfältig: Vom Beruf der Hebamme über Metallverarbeitung bei der Firma Repp bis hin zu Jobs bei der Lufthansa reichte die Palette.

Auch Lena Sterle, Friseurmeister, erzählte von ihrem Beruf. Dabei klärten die Referenten auch über Dinge auf, die den Schülern mitunter nicht klar waren. »Als Tierpfleger musste ich auch einmal bei minus zehn Grad Pferdeäpfel einsammeln«, sagte etwa Tierärztin Astrid Möller-Seeling. »Der Verdienst eines Meisters ist mit dem eines Akademikers durchaus vergleichbar«, sagte der Chef der Kreishandwerkerschaft, Werner Ulowetz. Derzeit suchten viele hiesige Handwerksbetriebe Nachfolger, die sich sozusagen an einen gedeckten Tisch setzen und die Stammkundschaft übernehmen könnten.

Allen Referenten war anzumerken, wie sehr sie für ihren Beruf brennen. »Ich fahre jeden Tag zur Arbeit und sage: Das ist toll«, freute sich etwa Kirsten Hoßfeld.

Am Ende hatte sich bewahrheitet, was der ehemalige Schulleiter und aktuelle Vorsitzende des Fördervereins zu Beginn versprochen hatte: »Wir wollten eine Schule für das Leben sein – und das haben wir geschafft«, sagte Thomas Gerlach.



Metallbau-Azubi Florian Repp (r.) zeigt einem Schüler, wie geschweißt wird. (Foto: pm)







Im **Berufsorientierungsraum**

Strahlemann® Talent Company
Fachraum für Berufsorientierung

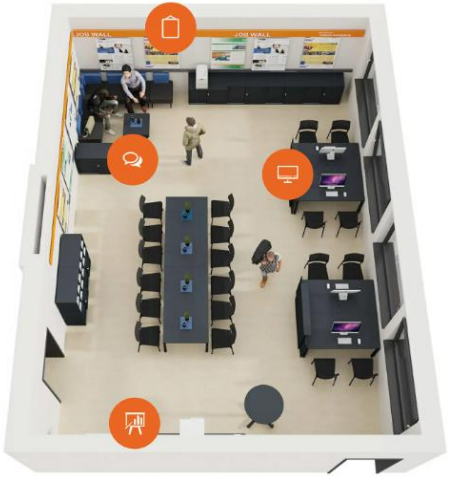
Der Raum

Arbeitsplätze
dienen der Online-Recherche und dem Bewerbungenschreiben.

Lounge-Bereich
ist für einen lockeren Austausch auf Augenhöhe zwischen Schüler:innen und Unternehmen geeignet.

Seminar- und Workshop-Bereich
Ob Unternehmenspräsentation oder Workshop: Hier macht Berufserkundung Spaß!

JOB WALL
Hier stellen lokale Unternehmen sich und ihre Ausbildungsberufe vor.



REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

Über **Schule+** „Metallbau hautnah“





Zusammen mit der **Agentur für Arbeit**







REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

Über **GIRLS`DAY**







Interesse und Talent entdecken

Über **PROJEKTTAGE**









mit Schule und Kindergarten

REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

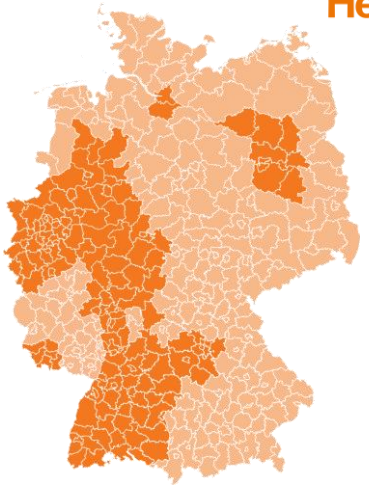
Über **PRAKTIKA**

während des Studiums …





Praktikumswoche Hessen



Ob 2 Wochen als Schulpraktikum, …

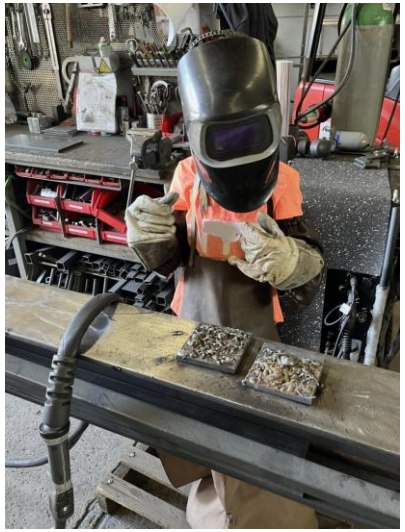
… oder nur mal ein Tag!

REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

Über **FERIENSPIELE**











Oder **mutig** neue Wege gehen:
ein Kindergeburtstag für Lust auf mehr

Über HAPPY METAL BIRTHDAY







https://www.ffh.de/nachrichten/hessen/mittelhessen/453863-werken-am-kindergeburtstag-firma-aus-echzell-gewinnt-preis-1.html

REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI

Highlight – die Landespreisverleihung des SCHULEWIRTSCHFTPREISES 2026





REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

Highlight aus 2025



1. Hessischer Fachkräftepreis 2025

Warum **REGIONALES NETZWERKEN?**

Vernetzung in der Region
wird zum Wettbewerbsvorteil.

Sponsoring im Sport,

oder Ehrenämter

Arbeit in Gewerbevereinen

Warum **EHRENÄMTER**?

- Präsident der Arbeitgeberverbände des Hessischen Handwerks
- Vizepräsident des Hessischen Handwerkstags
- Landesinnungsmeister des Fachverbands Metall Hessen
- Obermeister der Metall-Innung des Wetteraukreises





Metallkongress 2026 powered by M&T Bundesverband Metall

REPP GmbH METALLBAU · SCHLOSSEREI

Der Schlüssel in der Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung:

- **Mut haben,**
- **Gleichbehandlung leben**
- **Präsenz zeigen**

BEST PRACTICE



Liste schon genutzt?

Herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit

und viel Spaß bei der Umsetzung!

REPP GmbH
METALLBAU · SCHLOSSEREI